

GROSSER RAT

VORSTOSS

Interpellation von Roland Büchi SVP, Wohlen, vom 14. Mai 2024, betreffend neuen Schulraumformen bezüglich dem Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 wurde ab dem Schuljahr 2020/2021 eingeführt. Im Glauben an das Gute und der Hoffnung, die neuen Strukturen würden nur minime Anpassungen an die neuen Strukturen benötigen, zeigt die Realität ein anderes Bild. Aktuell wird an vielen Schulstandorten zusätzlichen Schulraum geplant und auch gebaut, und das ist nicht nur der ungebremsen Zuwanderung geschuldet. Der Lehrplan 21 unterteilt die 11 Schuljahre in 3 Zyklen. Der 1. Zyklus umfasst zwei Jahre Kindergarten und die ersten zwei Jahre der Primarstufe (bis Ende 2. Klasse). Der 2. Zyklus umfasst vier Jahre Primarstufe (3. bis 6. Klasse) und der 3. Zyklus die drei Jahre der Sekundarstufe I (7. bis 9. Klasse). Während an vielen Standorten der bestehende Schulraum erweitert wird, gibt es Gemeinden welche von der bewährten und traditionellen Form eines Schulcenters mit externen Kindergärten abweichen wollen und neu Zyklus-Schulhäuser bauen möchten. Bestehende Kindergärten sollen aufgelöst werden und in die Schulhäuser integriert werden. In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie sieht das Zwischenfazit der Regierung zum Lehrplan 21 aus, nachdem bald einmal das 4. Schuljahr abgeschlossen wurde? Erkennt die Regierung den Mehrwert an den Schulen durch die Anpassung?
2. Der Lehrplan 21 benötigt bewiesenermassen mehr Schulraumkapazitäten und dementsprechend höhere Kosten für die Gemeinden. Diese Tatsache wurde im Vorfeld der Abstimmung von der Regierung "nie explizit erwähnt". Hat die Regierung diese Tatsache unterschätzt oder unterschlagen?
3. Aktuell wird an vielen Schulstandorten im Kanton Aargau neuer Schulraum geplant und gebaut. Dabei müssen massive finanzielle Belastungen vom Steuerzahler getragen werden, weil sich der Kanton an diesen Kosten nicht beteiligt. Das hat vermehrt einen Einfluss auf den Steuerfuss und somit auf die Attraktivität einer Gemeinde hat. Wie beurteilt die Regierung diese finanzielle Belastung für die Gemeinden?
4. Im Kanton Aargau gibt es über alle Gemeinden betrachtet, die traditionelle und bewährte Form der Schulzentren. Während die Kindergärten verteilt an diversen Standorten in den Gemeinden liegen und so für die Kinder eine kurze Anreise gewähren, sind in den Schulzentren die verschiedenen Klassen eingegliedert. Mit diesem Modell wurde dem pädagogischen Aspekt der Durchmischung stets erfolgreich Rechnung getragen. Ist dieses Modell noch zeitgemäss oder empfiehlt der Regierungsrat diese Einrichtung für ein Zyklus-1 Schulhaus aufzugeben?
5. Es gibt Gemeinden, z.B. Wohlen, die sich mit ihrer Schulraumstrategie von dieser traditionellen Schulraumstruktur verabschieden möchten und neu in Zyklus-Schulhäuser den Fokus legen. Wie beurteilt die Regierung diese Richtungsänderung?
6. Kennt die Regierung andere Kantone, wo diese neue Art Schulhäuser bereits im Programm stehen oder in Planung sind und wie sind deren Erfahrungen?
7. Wie beurteilt die Regierung die finanzielle Belastung für die Gemeinden beim Wechsel auf Zyklus-Schulhäuser?

